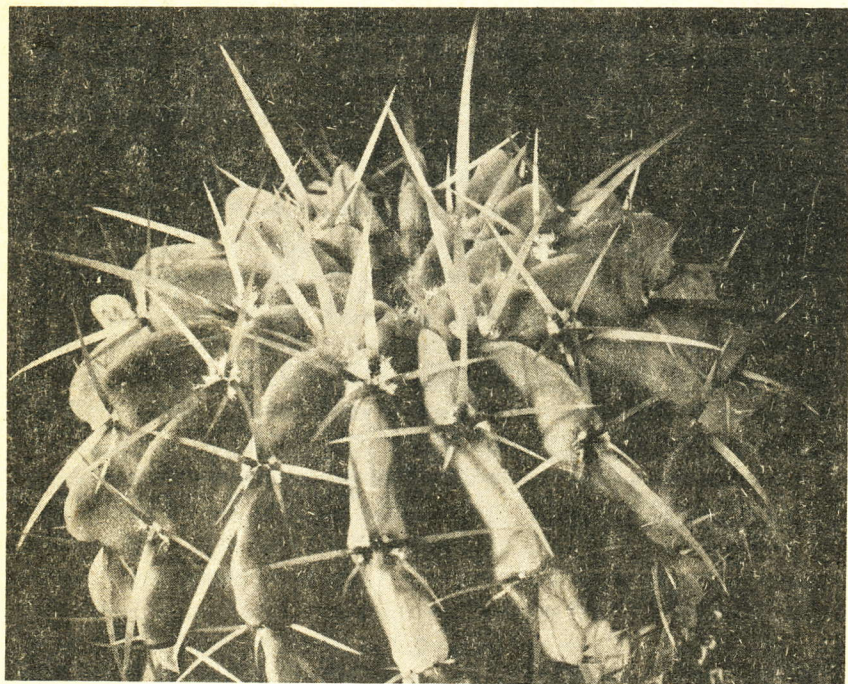


NOTOCACTUS



1986

Informationsmaterial
der Arbeitsgemeinschaft Notokakteen

Notocactus concinnus var. parviflorus n.n. DV 9c

von W. Seidler

Um den *Notocactus concinnus* existieren eine unübersehbar große Zahl an Varietäten und Formen.

Diese zu betrachten macht es sich erforderlich, hiermit eine weitere Pflanze davon vorzustellen, den *Notocactus concinnus* var. *parviflorus* n.n. DV 9c.

Der Varietätsname *parviflorus*. - kleinblütig - charakterisiert bereits die Pflanze im Vergleich zum *Notocactus concinnus*. Mit einem Durchmesser und einer Höhe der Blüte von 5cm bleibt seine Blüte deutlich kleiner als die der Typfpflanze, im blütenlosen Zustand scheint ein Vergleich dieser Pflanze mit dem *Notocactus tabularis* als berechtigt. Die dunkelgrüne Epidermis, die 4 braunen Mitteldornen und die hellen Randdornen lassen darauf schließen. Genauer betrachtet fallen aber gegenüber dem *Notocactus tabularis* ein offenerer Scheitel sowie stärkere und länger verbleibende Areolenwolle auf. Mit Erscheinen der grauweißen Knospen am Rand des dornenlosen Scheitels wird ein untrügliches Merkmal von *Notocactus concinnus* sichtbar.

Die Blüte der Pflanze bekräftigt diese Ansicht völlig. Vergleicht man den Bau der Blüte mit der des *Notocactus concinnus* var. *cunapiruensis* n.n. Schl.156 (1), so werden eine Reihe von Gemeinsamkeiten deutlich.

Die nebenstehende Tabelle soll dies verdeutlichen.

Aus dieser Tabelle erkennt man zwei sich sehr ähnliche Blüten, obwohl die blütenlosen Pflanzen sehr verschieden aussehen. Andererseits grenzen sich beide durch ihre kurzgedrungenen Blüten stark vom *Notocactus concinnus* ab und nehmen somit eine gesonderte Stellung im *concinnus* - Formenkreis ein.

Eine Arbeitsbeschreibung des *Notocactus concinnus* var. *parviflorus* n.n. DV 9c möchte ich im Anschluß an die Tabelle wiedergeben:

	concinus var. cunapiruensis Schl.156	concinus var. parviflorus DV 9c
äußere Blütenblätter	gelb mit breit auslaufenden roten Mittelstreifen	zitronengelb mit schmalen, roten Mittelstreifen
Griffel	derb, Narbenäste in Rippenform nach unten auslaufend	schmäler als bei der Varietät cunapiruensis, Narbenäste ähnlich auslaufend wie bei der Varietät cunapiruensis
Blütenröhre	mit wenig hellgrauer Wolle locker besetzt mit rotbraunen Borsten	mit dichter hellgrauer Wolle besetzt und rotbraunen Borsten, so daß die Blütenröhre nicht sichtbar wird

Arbeitsbeschreibung:

Körper flachkugelig, im Alter kurzsäulig, dunkelgrün, Scheitel eingesenkt, nackt im inneren nur von weißem Wollfilz bedeckt und von Dornen junger Areolen teilweise überdeckt. Größe der untersuchten Pflanze ca. 30mm hoch und 60mm im Durchmesser.

Rippen 25-26, leicht gedreht, 8mm an der Basis breit, im oberen Bereich ca. 4mm, Höhe der Rippe zur Furche ca. 3mm, zwischen den Areolen erhebt sich ein lang gewölbter Buckel;

Areolen leicht vertieft (ca. 1mm) zwischen den Erhöhungen auf den Rippen, Areolenabstand ca. 5mm, Areolen rund, Bewollung weiß, 2-3mm im Durchmesser, erst im zylindrischen Teil des Pflanzenkörpers verkahlend;

Mitteldornen 4 über Kreuz, rotbraun mit dunkelbrauner Spitze und Basis, steif, borstig stechend, im Alter kaum verblassend, 10-15mm lang;

Randdornen 12-14, strahlig mit den Randdornen der Nachbarareolen verflochten, weißlich;

Blüten erscheinen in Scheitelnähe, kurz trichterförmig, 50mm lang und 50mm im Durchmesser;

Blütenröhre gelbgrün, mit grünen rot gespitzten Schuppen besetzt, nach oben gehen diese Schuppen in rote Kelchblätter über. Die Blütenröhre ist dicht mit hellgrauer Wolle und dünnen rotbraunen Borsten besetzt, so daß die Blütenröhre völlig verdeckt ist;

Blütenblätter innere zitronengelb mit grünlichem Mittelstreifen, breit lanzettlich, die äußeren zitronengelb mit schmalen, roten Mittelstreifen, spatelig;

Fruchtknoten grün, oval, dicht mit grauweißer Wolle besetzt, wie die Blütenröhre nicht sichtbar;

Staubfäden in 2 Gruppen teilbar, untere Staubfäden unten rot, oben gelb, am Blütenboden ein Nektarium umschließend, obere Staubfäden gelb, bis in Höhe der Narbenäste reichend;

Griffel 30mm lang, oben gelb, unten rot, Narbenäste nach unten in Rippenform auslaufend;

Narbe dunkelrot, 11 Narbenäste, 5mm lang;



Frucht längliche Beere, bis 20mm lang und 8mm im \varnothing , bekleidet mit dichter weißgrauer Wolle und rotgespitzten, biegsamen Borsten zur Reife längsaufreißend, Fruchthalt ca. 500 Korn; Samen Länge 0,9-1mm, Breite 0,7-0,8mm, müthenförmig, Testa schwarz, matt glänzend, in runde Höcker geteilt, diese in senkrechte Streifen zusammengefasst, Hilum eiförmig, hellgelb, Mikropyle zentral, leicht erhöht;

Als Fundort wird der Berg Arequita (2) angegeben. Eine genaue Lage desselben ist mir unbekannt.

Notocactus concinnus var.
parviflorus

Foto und Sammlung Seidler

Literatur

- (1) Seidler, W., Zwei Pflanzen aus dem Formenkreis von *N. concinnus*, *Notocactus* 1985, S. 10 - 13
- (2) Schäfer, G., Die Gattung *Notocactus*, *Kakteen/Sukkulenten*, Jahrgang 14, Heft 1-4, S. 43
-

Notocactus incomptus n.n. HU 96

von Norbert Gerloff

(aus Internoto 2/85)

Schon fast zwei Jahrzehnte wird *Notocactus incomptus* in unseren Sammlungen gepflegt und vermehrt. Für die Notofreunde, die sich eine Sammlung aufbauen, möchte ich diese Pflanze empfehlen und vorstellen. Der provisorische Name *incomptus* (schlicht, ungepflegt)(1) sollte vielleicht darauf hinweisen, daß man zunächst kein herausragendes Körpermerkmal gesehen hat, das zur Namensbildung dienen könnte. Die Fertilitätsverhältnisse des *N. incomptus* sind ähnlich wie bei *N. linkii*. Es gibt eine starke Tendenz zur Sterilität, aber die Pflanzen machen dies nicht konsequent. Auch an Einzelpflanzen werden gelegentlich Samen geerntet, deren Nachkommen sehr einheitlich sind. Meines Wissens ist die Feldnummer HU 96 die einzige Quelle für die Verbreitung der Pflanzen, was jedoch nicht ausschließen soll, daß auch andere Sammler *N. incomptus* aufgesammelt haben. Auf einer Karteikarte der INTERNOTO - Diathek wird darauf hingewiesen, daß HU 96 in der Nähe von *Eriocactus claviceps* (HU 16) wächst. Das entspricht dem Fundort bei Julio de Castilhos, Rio Grande do Sul, Brasilien !

Als ich vor mehr als einem Jahr begann, den *N. incomptus* intensiver zu beobachten, bekam ich gleichzeitig einige Importe aus der Übelmann Reise des Jahres 1982 in meine Sammlung. Eine Form des *N. linkii* ohne HU Nummer hatte große Ähnlichkeit mit HU 96 (alte Importpflanzen und Nachzuchten), und ich schloß damals nicht aus, daß HU 96 nur eine Form oder Varietät des *N. linkii* sein könnte. Inzwischen sehe ich aber in *N. incomptus* etwas eigenständiges. Die Art der Bedornung und der Blüte er-